

Gliederung

- 1.) Tipps zu Vorbereitungen
- 2.) Information zur Stadt und Land
- 3.) Vor Ort
 - a) Allgemeine Informationen
 - b) Informationen zur Uni
 - c) Integration und Kontakt
 - d) Allgemeines Fazit und Empfehlungen
- 4.) Bilder

1.) Tipps zu Vorbereitungen

Anreise

Zunächst einmal gestaltet sich die Anreise nach Hong Kong beziehungsweise zum Wohnheim sehr einfach. Ich persönlich bin mit Emirates über Abu Dabi nach Hong Kong geflogen was ich sehr empfehlen kann. Wenn man früh genug sucht bekommt man selbst bei einer solchen Airline einen günstigen Flug und der Service und über 30kg Freigepäckgrenze sind bei einer solchen Strecke nicht zu verachten. Einmal angekommen am Flughafen nimmt man am Besten den Bus zum Wohnheim, und nicht wie ich die U Bahn was weitaus komplizierter ist besonders mit einem über 16 kg schweren Rucksack. Der Bus A21 hat in Hung Hom seine Endstation und von da aus sind es ca. noch fünf Minuten zu Fuß zum Wohnheim. Ausgeschildert ist der Bus Bahnhof sehr gut am Flughafen und es ist eine der ersten Haltestellen.

Gepäck

Nun möchte ich kurz auf nötige Gepäck zu sprechen kommen- ich hatte wie gesagt einen 16 kg Rucksack und einen kleineren als Handgepäck dabei. Das hat auch völlig gereicht- Hong Kongs Klima ist mit ca 35 Grad und fast 90% Luftfeuchtigkeit Ende August für „weniger ist mehr“ ausgelegt. Alles was man vergessen hat an Kleidung lässt sich auch schnell auf den örtlichen Märkten oder bei H&M besorgen. Nur ein kleiner Hinweis- ein zwei warme Pullis und eine Winterjacke sind nicht zu verachten, denn im Dezember kann es schon sehr kalt werden und diese Kleidung ist in Peking und Soul sehr von Vorteil, da dort fast europäische Temperaturen herrschen zu dieser Jahreszeit, da ist auch Schnee nicht selten. Auch ein Laptop ist unnötig, da Tourismus Studenten sich einen leihen können aber dazu später mehr (Punkt 3b)

Sprachkurs

Als nächster Punkt auf der Liste sind Sprachkurs, BaFög und Wohngeld anzusprechen. Zu Letzterem kann ich nichts sagen, da ich diese Förderungen nicht beziehe. Zum Sprachangebot: Es gibt genügend Sprachen die man an der PolyU wählen kann, allerdings werden keine von diesen von der FK14 anerkannt, ich musste das leidvoll mit meinem chinesisch Kurs erfahren, von daher ist es jedem selbst überlassen das freiwillig zu machen oder nicht. Was das Level betrifft gibt es alles vom Anfängerkurs bis zum Fortgeschrittenen.

Versicherung und Wohnheim

Ein kurzes Wort zur Versicherung: Versicherung hatte ich die Auslandsrankenversicherung der Hanse Merkur die ich nur empfehlen kann und für alles andere reicht eine normale Haftpflichtversicherung aus. Wie schon erwähnt gibt es auch ein Wohnheim vor Ort , die Hung Hom Halls an dem alle automatisch untergebracht werden insofern es sich um Bachelor Studenten handelt. Als Master Student muss man in eine Art WG der Uni ziehen die teurer ist als das Wohnheim und man muss sich den limitierten Platz mit bis zu acht anderen teilen, Schlafzimmer inklusive. Die dritte Möglichkeit ist sich selbst was zu suchen, allerdings sind die Mietpreise dort astronomisch, da ist selbst München ein Witz dagegen.

Dokumente, Impfungen, Visa, Geld

Noch eine kleiner Hinweis welche Dokumente man mitnehmen beziehungsweise weitere Vorbereitungen man treffen sollte: Mitzunehmen sind: mehrere Passfotos, Kopien aller wichtigen Dokumente wie Pass und Visum, Impfausweis und Bestätigungen der Versicherungen falls wider Erwarten etwas passieren sollte. Auch sollte man sich vorab über Impfungen informieren, welche komplett von meiner Krankenkasse übernommen, da es sich hier um ein Auslandssemester handelt. Versicherungen die das machen sind z.B. Die Techniker Krankenkasse und die KKH. Was Visa betrifft sollte man sich nur vorab für eines nach Vietnam und Myanmar bemühen alles andere ist Visa on entry und für China gibt es in Hong Kong Agenturen, die das sehr schnell für einen erledigen wobei es dasselbe kostet wie hier nur ohne den Papierkram. Darüber hinaus sollte man für die ersten Wochen genug Bargeld bei sich haben so an die 20.000 HKD, da viele Kautionen oder das Wohnheim in bar gezahlt werden müssen. Was Abhebungen betrifft kann ich nur die DKB Visa Card empfehlen, da geht das kostenlos weltweit.

2.) Information zur Stadt und Land

Allgemeine Daten

Amtssprache	Kantonesisch, Mandarin, Englisch
Regierungssystem	Sonderverwaltungszone von China seit 1997
Regierungschef	Chefadministrator Leung Chun-ying
Fläche	1104[2] km ²
Einwohnerzahl	7.097.600 (Ende 2010)[3]
Bevölkerungsdichte	6429 Einwohner pro km ²
Bruttoinlandsprodukt	243,3 Milliarden
Währung	Hongkong-Dollar (HKD) (1 HKD = 0,11€)
Zeitzone	UTC+8
Telefonvorwahl	+852

Die Stadt

Hong Kong teilt sich in mehrere Gebiete auf und zwar grob in die Hong Kong Insel mit dem Finanzzentrum, die Kowloon Halbinsel, die sogenannten New Territories und hunderte dazugehörige Inseln. Das mit Abstand bevölkerungsreichste Gebiet ist Kowloon da dort abseits vom Bling Bling des Finanzzentrums die lokale Bevölkerung lebt. Dort ist auch die Uni, wobei der Stadtteil mit den meisten Menschen (Mong Kok) nicht der ist in dem sich das Wohnheim befindet. Die zwei Hauptschauplätze Central und Kowloon sind durch den sogenannten Victoria Harbour getrennt und bei gutem Wetter kann man die Hügel der New Territories ausmachen, denn 40% von Hong Kongs Fläche sind unbebaubare Grünflächen und Nationalparks, was zum Wandern einlädt.

Preislevel

Auch ist Hong Kong im Vergleich zum Rest von Asien alles andere als billig. Im Vergleich zu München ist Essen günstiger und das Bier auch, dafür ist z.B. Shampoo extrem teuer mit ca. 4€ pro Flasche. Auch Obst und Gemüse sind sehr teuer, genau wie Milchprodukte. Richtig billige Sachen bekommt man auf den lokalen Märkten, allerdings sollte man die Händler erst mal um ca. 50% runterhandeln und man darf was Hygiene betrifft nicht zimperlich sein.

Essen

Ich hatte nie Probleme mit dem Essen und fand es allgemein sehr lecker, da man von Essensmöglichkeiten förmlich erschlagen wird und man die Qual der Wahl hat zwischen lokalem Dim Sum, Sushi, taiwanesischen Dumplings oder doch koreanisch etc. etc. Generell würde ich nur Vegetariern und Veganern von einer Reise hierher abraten, da sie wortwörtlich verhungern würden und der Aufenthalt alles andere als ein Genuss wäre. Auch muss man sich darauf einstellen, dass es extrem viel Frittiertes gibt – sogar frittiertes Eis, allerdings haben die meisten mit mir hier viel abgenommen, da es kaum Brot und Milchprodukte oder europäische Nudeln gibt.

Wetter

Wie schon erwähnt ist es ein subtropisches Klima mit hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit Ende August, welches sich zum Ende des Jahres hin abschwächt. Die niedrigsten Temperaturen, die ich erlebt habe, waren ca. 7 Grad im Dezember bei normaler Luftfeuchtigkeit und das Schlimmste waren ca. 35 Grad und 90% Luftfeuchtigkeit in den ersten Wochen. Ende des Jahres ist auf Taifunzeit das sind starke Stürme mit immens viel Regen, allerdings sind die überschaubar, solange man nicht raus in den Regen geht und zur Uni kommt man komplett überdacht, da Hong Kong viele Fußgängerbrücken hat. Auch hat Hong Kong überall Klimaanlage, weswegen man immer einen Pulli und (im Falle der Tourismusfakultät, wo vieles im Keller stattfindet) eine Jeans dabei haben sollte, um sich nicht wie im Kühlschrank zu fühlen.

Kultur, Tourismus und Sehenswürdigkeiten

Hong Kongs Kultur ist auf der einen Seite sehr westlich, in Central, und auf der anderen Seite sehr asiatisch mit den lauten, überfüllten Vierteln und Märkten in Kowloon. Die lokale Bevölkerung schätzt die lokale Kultur, ist aber oftmals unfreundlich zu Ausländern, da Hong Kong (zu Recht) viel zu viele Touristen hat und im Zuge dessen vieles an lokaler Kultur wie z.B. die Wedding Card Street zerstört wurde und wird. Von dem britischen Erbe ist nur noch wenig übrig – die meisten alten Gebäude gibt es nicht mehr und mit Englisch kommt man manchmal nicht weiter. Nur beim Linksverkehr, manchen Lebensmitteln und Ladenketten erkennt man, dass es mal eine englische Kolonie war. Des Weiteren lieben die Hong Konger ihre Regeln, welche aber eher selten eingehalten werden wie z.B. rote Ampeln.

Sehenswürdigkeiten gibt es sehr sehr viele und man wird nicht in der Lage sein alles anzuschauen. Es gibt die Insel Landschaft, wobei ich besonders zwei weniger bekannte hervorheben möchte: Tung Ping Chau, welche an der Grenze zu China liegt und super zum Wandern und Schnorcheln ist, mit tollen Steinformationen, und Cheung Chau Island, welches für sein tolles Seafood und eine begehrte Piratenhöhle bekannt ist.

Weitere Wanderungen die man unbedingt machen sollte sind der Dragonsback Trail und Lions Rock. Bei Letzterem kann man mit etwas Glück frei lebende Rhesus Affen zu Gesicht bekommen. Besonders abenteuerlich ist der Nam Chung Trail wo man mit etwas Glück Wasserfälle mit tollen Pools zum drin schwimmen findet allerdings sollte man auf den Wetterbericht achten- ich musste bei einem einsetzenden Taifun den Berg wieder runter. Die Hauptsehenswürdigkeiten, die im Prinzip im jedem Reiseführer stehen werde ich jetzt nicht erwähnen ich möchte nur sagen, dass die Bar im ICC Tower und die Umgebung um die Uni sprich East Tsim Tsa Tsui sowie die Chungking Mansions einen Besuch wert sind.

Was Weekend Trips betrifft kommt man mit dem nahe gelegenen Flughafen überall schnell hin von Tokio bis Thailand.

3.) Vor Ort

a) Allgemeine Informationen

Wohnheim

Das Wohnheim ist vollkommen in Ordnung, man muss sich einen Raum mit einem Zimmergenossen teilen, aber wenn man da Glück hat kann es ein sehr tolles Erlebnis werden. Man kommt immer in das alte Wohnheim welches einen Swimming Pool hat und die Miete liegt bei ca. 150€im Monat. Dort gibt es von Fitness über Pool bis hin zum Zocker Raum alles was man sich vorstellen kann an Freizeit Angeboten inklusive kostenfreier Workshops.

Sport und Freizeit

Die Uni selbst hat noch sehr viele weitere Sportteams inklusive einer Wahnsinns Tanz Gruppe also deren Auftritt sollte im Kalender vermerkt werden, das ist als ob man die Step Up Filme live sieht. Davon abgesehen gibt es unglaublich viele Programme und Mottos das ganze Semester über, da wird einem nicht langweilig.

Internet und Handy

Internet hat man im Wohnheim und in der Uni, nur Router werden nicht gestellt und eine Simkarte gibt es für 70 HKD beim nächsten seven eleven (kleiner Laden für alles gibt es an jeder Ecke). Ein lokales Bankkonto braucht es nicht, dafür muss man eben alles was die Uni betrifft in Bar begleichen.

Verkehr und Einkaufen

Wie ich vielleicht schon habe durchblicken lassen, ist die Busstation und die MTR (UBahn) Station dirket ums Eck vom Wohnheim so ca. 5 Gehminuten. Nach Mitternacht kann mein einen Bus oder ein Taxi nach Hause nehmen, doch Vorsicht bei Taxen die hauen einen gerne übers Ohr !!! Da einfach nach Taxameter zahlen und die magischen Wörter police und embassy fallen lassen. Auch ist direkt gegenüber vom Wohnheim eine Ladenzeile, wobei man auch nachts um halb eins locker was zu essen findet und der letzte Supermarkt Mitternacht schließt. Nur morgens ist vor neun kaum was offen.

Anmeldungen

Vom Wohnheim bis hin zum online account muss man sich überall anmelden, allerdings erklärt die Uni das immer ganz toll in entsprechenden Mails, Flyern von daher gibt es da keine Probleme.

b) Informationen zur Uni

Lage und Semesterzeiten

Wie schon erwähnt liegt die Universität im Stadtteil Hung Hom auf der Kowloon Insel. Der Campus ist recht weitläufig mit vielen Essens Möglichkeiten, einer riesigen Bibliothek die sogar Romane und DVD's hat und einer Bank. Das Semester beginnt Anfang September und endet am 18. Dezember mit den letzten Prüfungen. Jedoch gibt es eine Einführungswoche weswegen ich empfehle schon ab dem 20. August oder eher dort hin zu reisen. Das ist auch möglich mit dem Wohnheim. Die Koordinatoren sind super freundlich dort und beantworten ihre e-mails trotz Zeitunterschied schneller als das International Office der Fakultät 14.

Bewerbung

Welche Unterlagen abgegeben werden müssen steht genau auf der homepage des international office der PolyU und wird von der Frau Wäninger noch mal bekannt gegeben. Sie koordiniert die Outgoings für Asien. Ist man erst mal nominiert von der Hochschule bekommt man einen online Zugang für die PolyU Bewerbung. Dort werden alle relevanten Daten aus Lebenslauf etc. eingetragen und online abgeschickt. Hochzuladende Dokumente sind hier eine Versicherungsbestätigung der Krankenversicherung und eventuell der Lebenslauf und ein Passfoto. Runter laden muss man das Visaformular, ausfüllen und beim International office in der Lothstraße abgeben. Allerdings wird das alles wie gesagt detailliert beschrieben, sodass es hier keine Probleme geben dürfte. Womit man allerdings rechnen muss ist das übliche Chaos das unser International Office/Fakultät umgibt. Das heißt oft bekommt man last minute über etwas Bescheid und oft heißt es erst ja und dann doch nein oder es werden e-mails nicht beantwortet oder man bekommt ein weiß ich nicht zu hören.

Vorlesungen und Prüfungen

Alle angebotenen Kurse sind in Englisch. Ich persönlich habe unter anderem folgendes genehmigt bekommen:

HISTORIC AND CULTURAL CONSERVATION

FINANCIAL MANAGEMENT IN HOSPITALITY AND
TOURISM

RESORT AND SPA HOTEL MANAGEMENT

WINE STUDIES AND OENOLOGY

CASINO AND GAMING MANAGEMENT

Die Vorlesungen haben oft Anwesenheitspflicht die 10% der Gesamtnote ausmacht, allerdings kann man das vernachlässigen. Dazu kommen Gruppenprojekt, eine Einzelarbeit, eventuell Hausaufgaben und eine Zwischenprüfung und die Endprüfung. Nach der Wahl der Kurse hier wird vor Ort noch mal gewählt wobei sich alles noch mal ändern kann und man

mit den Zeiten der Vorlesungen etwas puzzeln muss um einen guten Stundenplan hinzubekommen. Ich hatte Montag beispielsweise frei dadurch. Die Qualität der Vorlesungen war deutlich besser als in München, da die Professoren sehr motiviert waren, die Technik (Beamer !!) funktioniert hat und alles auf dem neusten Stand ist. Beispielsweise besitzt die Tourismuskulturfakultät dort ein Samsung Computer Lab. Auch die Inhalte waren absolut up to date.

c) Integration und Kontakt

Ich hatte durch meine Kurse und meine Roommates welche unter anderem aus Taiwan und China waren sehr viel Kontakt mit Einheimischen auch wenn diese sich etwas mehr an die Anwesenheitspflicht gehalten haben als wir Austauschstudenten. Daher waren es oft eher Abendessen als Ausflüge zusammen. Ich habe oft Ausflüge für andere Austauschstudenten organisiert und geleitet und wenn man die Einführungswoche mitmacht und etwas aktiv am Nachleben teilnimmt findet man schnell eine kleine Gruppe gleichgesinnter. Sprich es wird einem absolut nicht langweilig!! Wenn es zu Reisen kommt muss man manchmal seinen eigenen Kopf durchsetzen aber alleine reisen macht unglaublich viel Spaß wie ich festgestellt habe. Und wem das nicht taugt dem sei gesagt, dass die Uni sehr viele günstige Trips organisiert z.B. nach Guangzhou allerdings muss man da schon ein Visum haben. Die zwei größten Gruppen an Austauschstudenten waren in absteigender Reihenfolge Deutsche, Chinesen, Franzosen und dann Holländer gefolgt von Australiern würde ich sagen. Allerdings kann man den anderen Deutschen aus dem Weg gehen, wenn man die richtige Erfahrung machen möchte und viele unterschiedliche Nationalitäten kennen lernen möchte. Ich habe es die meiste Zeit so gehandhabt denn um Deutsche zu sehen bin ich sicher nicht nach Hong Kong gefahren und die sieht man auch am einfachsten wieder später mal.

d) Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Es war mit Abstand einer der besten Erfahrungen meines Lebens!! Gespickt mit Abenteuer, Anpassung, Staunen, Wunder, Humor und viel gutem Essen hat sich Asien und ganz besonders Hong Kong seinen Platz in meinem Herzen gesichert. Ich werde auf jeden Fall wieder kommen und alte Freunde zu besuchen und neue zu gewinnen und ich kann jedem nur empfehlen: reist eine Weile allein als Backpacker durch Asien und ihr werdet euch selbst besser kennenlernen und als anderer Mensch wieder kehren.

Ich habe durch meine Reise gemerkt was wirklich wichtig ist und welche meiner Eigenschaften meine stärksten sind und welche wohl einer Verbesserung bedürfen.

4.) Bilder

In der Nachbarschaft



Die Uni



Dim Sum Lunch



Hong Kong

